

## Süß oder herzhaft?



Kennen Sie das? Sie sind zum Brunch verabredet und beim Bestellen nehmen Sie einen Pfannkuchen mit Schokofüllung und Ihr Gegenüber ein Gemüse-Omelett mit Speck? Woher kommen die verschiedenen Vorlieben? Unsere Fähigkeit zu schmecken beginnt bereits im Mutterleib. Unsere Gene bestimmen später zu einem großen Teil, ob wir Naschkatzen werden oder lieber Würziges verspeisen. Auch Kindheitserfahrungen prägen unsere Geschmacksvorlieben: Verbinden Kinder die Gabe von Süßem mit Zuwendung und Liebe, werden sie später unbewusst auf dieses Muster zurückgreifen. Und dann sind da noch die geschlechtsspezifischen Unterschiede. Da Frauen einen etwas besseren Geruchssinn als Männer haben, ist ihre Toleranz für Saures oder Bitteres schwächer. Daher mag es kommen, dass ihr Faible für Süßes stärker ausgeprägt ist. Auch unser komplexes Hormonsystem trägt zu unserem Geschmacksempfinden bei. In welcher Zyklusphase befindet sich eine Frau gerade? Ist die Schilddrüsenfunktion in Ordnung? All dies bestimmt, ob wir lieber zu Salzgebäck oder Schokolade greifen.

(146 Wörter)

*(Übersetzung eines Teils des Artikels: "The Science Behind Your Sweet Tooth" von Gina Roberts-Grey, Shape Magazine, 06012014 - <http://www.shape.com/lifestyle/mind-and-body/science-behind-your-sweet-tooth> - Christiane Sturz für: [www.deutsch-to-go.de](http://www.deutsch-to-go.de))*